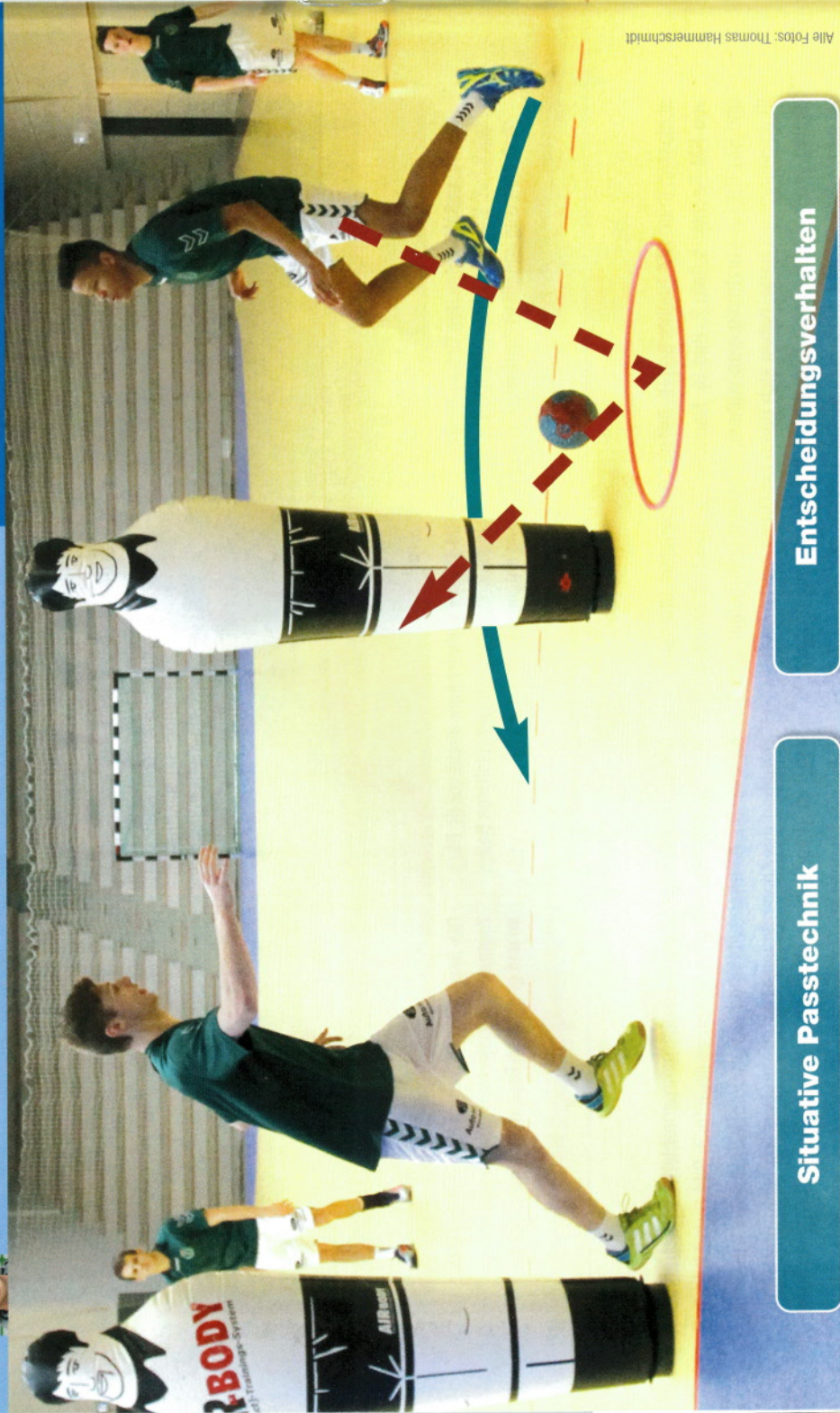


Von Jochen Beppler



Alle Fotos: Thomas Hammerschmidt

Situative Passtechnik

Entscheidungsverhalten

Techniktraining braucht Trainerkompetenz!

Teil 2

Antworten zu finden auf die durch die Spielweise der Verteidigung aufgeworfenen „Fragestellungen“ und Chancen zu erkennen, die aus dem regelhaften Abwehrverhalten entstehen, sind zentrale Anforderungen an spielintelligente Angreifer. Die zugrunde liegenden Fähigkeiten – Situationen wahrnehmen, beurteilen, angemessene Entscheidungen treffen und Handlungsoptionen unter Druck umsetzen – gilt es, im Training systematisch, d. h. methodisch strukturiert, zu entwickeln. Wie das geht, zeigt DHB-Trainer Jochen Beppler im zweiten Teil seines Beitrags, wohlwissend, dass taktische Variabilität ein solides technisches Fundament benötigt.

Methodische Erarbeitung

Im ersten Beitragsteil wurde die Angriffssituation, die den Praxisbeispielen zugrunde liegt, bereits detailliert beschrieben: Nach einer vorbereitenden Auftakthandlung (z. B. RM kreuzt mit RL/RR; Kreuzen ohne Ball von RL/RR) wird der Ball auf die andere Seite gespielt, wo ihn RL/RR in einer „breiten“, auf die Nahtstelle 1 | 2 gerichteten Vorwärtsbewegung (d. h. weit außen, entlang der Seitenauslinie) annimmt. Der Kreisspieler nimmt eine Position in der Nahtstelle 2 | 3, der Außenspieler die Eckenaußenposition ein. Aus dieser Situation ergeben sich für RL/RR – neben der direkten Chance zum Abschluss oder Durchbruch – vielfältige Kooperationsformen im Zusammenspiel mit dem Kreis- bzw. dem benachbarten Außenspieler, deren methodische Erarbeitung im Zentrum des Beitrags steht.

Passtechnik ist Voraussetzung für Taktik

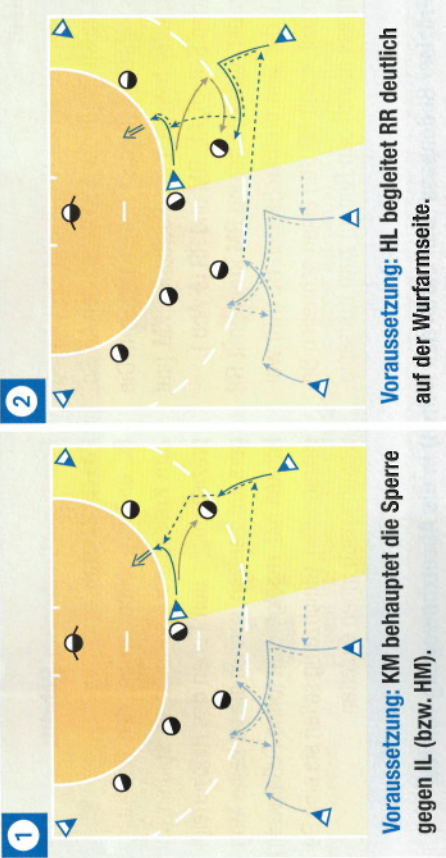
Der besondere Fokus liegt dabei zunächst auf der Erarbeitung der passtechnischen Voraussetzungen, die in der methodischen Abfol-

1 INFO

Kooperationsmöglichkeiten mit KM (aus Sicht von RR)

Nach Auftakthandlung (hier: RM kreuzt mit RL) und Ballannahme in der breiten Vorwärtsbewegung hat RR zwei Möglichkeiten, KM anzuschließen:

1. direkter, schnell gespielter (Boden-) Pass außen am Halbverteidiger vorbei in die Absetzbewegung von KM nach außen (Abb. 1)
2. Bewegung ins Zentrum und (Rückhand-)Pass zu KM, der sich nach außen absetzt (Abb. 2)



Voraussetzung: KM behauptet die Sperre gegen IL (bzw. HM).

Voraussetzung: HL begleitet RR deutlich auf der Wurfarmseite.

ge deshalb an erster Stelle steht. Dieser Aufbau folgt der Grundannahme, dass der Technik die Funktion zukommt, der Taktik zu dienen. Das heißt, dass die Beherrschung eines entsprechenden technischen Repertoires Voraussetzung dafür ist, in der Spielsituation angemessene Handlungsoptionen abrufen und anwenden zu können. Gemäß dieser Prämisse sollen die Spieler lernen,

- die der Spielsituation (d. h. der Positionierung der Mitspieler und dem zu erwartenden Verhalten der Abwehrspieler) angemessene Passtechnik zu beherrschen;

- diese trotz Handlungsdrucks und hohen Ausführungstempos mit größtmöglicher Präzision (Detailgenauigkeit) einzusetzen;
- über eine situative passtechnische Variabilität zu verfügen, die es ihnen ermöglicht, unterschiedliche Entscheidungsoptionen auf einem gleichbleibend hohen passtechnischen Niveau realisieren zu können.

Die für das Zusammenspiel mit dem benachbarten Außenangreifer erforderliche Passtechnik wurde im ersten Beitragsteil bereits thematisiert. In den folgenden Praxisbeispielen geht es deshalb um passtechnische Lösungen, die die Halbangreifer für zwei mögliche Handlungsoptionen in der Kooperation mit dem Kreisspieler benötigen (s. Info 1).

Entscheidungstraining erfordert ein angemessenes Übungsdesign

Auf der darauf folgenden methodischen Stufe rückt ein anderer Aspekt in den Vordergrund: Die Spieler sollen in die Lage versetzt werden, situationsgerechte Entscheidungen zu treffen. Sie sollen lernen, die Spielsituation an den Knotenpunkten (oder Entscheidungspunkten, d. h. den Punkten, an denen der taktische Anteil überwiegt) unter einem taktischen Blickwinkel zu analysieren und daraus die richtigen Schlüsse (d. h. die richtige Handlungsoption) abzuleiten (Wenn-dann-Entscheidung). Dazu ist es erforderlich, dass die Spieler ihre Wahrnehmung auf die richtigen, die maßgeblichen Details richten. Das Entscheidungstraining geht deshalb immer damit einher, die relevanten Beobachtungspunkte in den Fokus zu rücken. Das heißt, das diese – neben der verbalen oder visuellen Verdeutlichung – durch ein entsprechendes „Übungsdesign“ thematisiert werden. Dazu gehören – als methodisches Handwerkszeug – eine sinnvolle Reduzierung (nicht alle denkbaren, sondern ausgewählte Beobachtungspunkte herausstellen), der gezielte (gelenkte) Einsatz von Abwehrspielern (ggf. Air-Bodys oder ähnliche Hilfsmittel) sowie die planvolle Gestaltung der personellen Konstellation (Überzahl – Gleichzahl – Unterzahl).

11. KEMPA – BEACHHANDBALL – TURNIER NORDERNEY

17. – 19. Juni 2016

Damen/Herren/weibl. und männl. A-Jugend
Veranstalter: TUS NORDERNEY

Info und Anmeldung unter: www.norderney-handball.de

Klaus Wolf – E-Mail: Wolf-Industrie@t-online.de,

Tel.: 0 49 32/93 49 70

Gespielt wird am Naturstrand „Weiße Düne“ –

Badespaß unabhängig von Ebbe und Flut!

... bereit für die nächste WM!

HUCK Handballnetze bei Ihrem Fachhändler.



Manfred Huck GmbH · www.huck.net

HUCK

Anzeigen

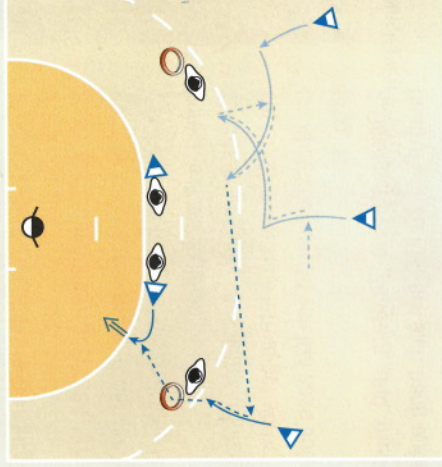
1 SITUATIVE PASSTECHNIK RR/RL – KM (1)

Ablauf

Auf den Positionen HL/HR und IL/IR Air-Bodys aufstellen und außen neben den Air-Bodys auf HR/HL je einen Reifen auslegen. Die Angreifer besetzen die Positionen KM (auf beiden Seiten), RL, RM und RR (s. Abb.). Aus der Auftakthandlung RM kreuzt mit RR (RL), der zum breit stoßenden RL (RR) weiterrast, spielt RR (RL) einen schnellen Bodendpass (durch den Reifen) zum Kreisspieler, der sich vom IR (IL) in den Tiefenraum hinter dem Halbverteidiger absetzt.

Erster methodischer Schritt: Passpräzision

RL und RR sollen lernen, den Bodendpass zum Kreisspieler „no-look“ zu spielen und präzise neben den Füßen des Halbverteidigers aufzusetzen, sodass dieser keine Möglichkeit hat, regelgerecht (ohne Fußabwehr) einzugreifen. Gleichzeitig sollen sie eine Bewegung nach innen einleiten.



2 PRÄZISER BODENDPASS (Ball durch den Reifen) in die Absetzbewegung von KM



Mit der gegnerischen linken Hand „drückt“ RL – ohne Blick zu KM! – den Ball zum Bodendpass durch den ausgelegten Reifen. Gleichzeitig leitet er ...



... – als Ablenkungsmanöver – seine Bewegung nach innen ein. KM nimmt den Ball in der Drehung zum Tor mit der rechten Hand auf.

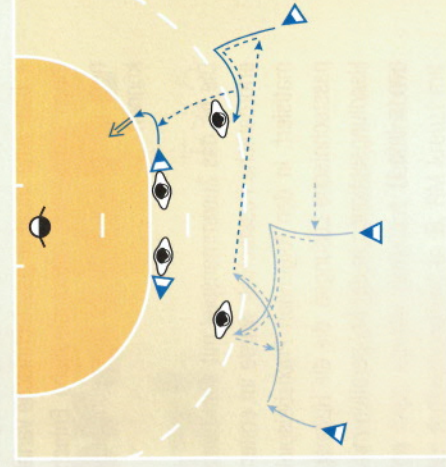
2 SITUATIVE PASSTECHNIK RR/RL – KM (2)

Ablauf

Wie in Übung 1; die beiden als Halbverteidiger fungierenden Air-Bodys werden weiter innen auf einer Position platziert, die sie in RR/RL nach innen begleiten (s. Abb.). Aus der Ballannahme in der breiten Vorwärtsbewegung bewegt sich RR (RL) nach innen. Gegen den auf seiner Wurfarmseite agierenden Verteidiger (Air-Body) spielt er

per Rückhandanspiel (also außen am Verteidiger vorbei) zum Kreisspieler, der sich in den offenen Tiefenraum absetzt.

Zweiter methodischer Schritt: Situationsgerechte Passvariabilität
RL und RR sollen lernen, in dieser Situation (Gegenspieler begleitet) die Anspielmöglichkeit zu erkennen und sie mit situationsadäquaten Passvarianten (Rückhandanspiel) zu nutzen.



3 BEWEGUNG NACH INNEN UND RÜCKHANDPASS IN DIE ABSETZBEWEGUNG VON KM



Anschließend leitet RR mit einem raumgreifenden (Breitenraum) Linksschritt die Bewegung nach innen ein.



Der entsprechend platzierte Air-Body simuliert den auf der Wurfarmseite agierenden HL-Verteidiger. KM signalisiert Anspielbereitschaft.

1 BALLANNAHME IN DER BREITEN VORWÄRTSBEWEGUNG IN DIE PARALLELE GRUNDSTELLUNG



Nach dem Kreuzen von RM mit RR nimmt RL den Ball in einer breiten Vorwärtsbewegung entlang der Seitenauslinie an.



Er geht vor dem Halbverteidiger (vorderer Air-Body) in die parallele Grundstellung; KM signalisiert seine Anspielbereitschaft.

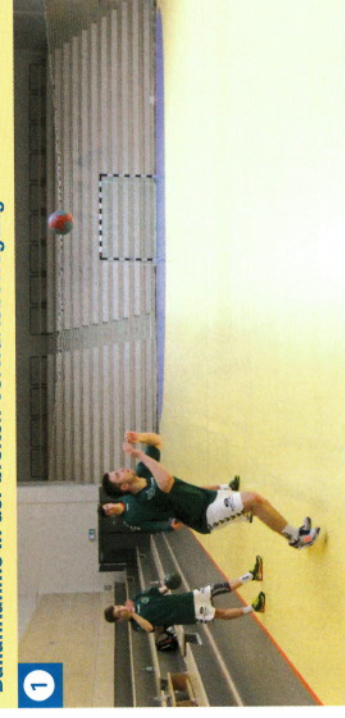


Beide Spieler (KM und RL) springen nahezu gleichzeitig ab – KM mit, RL ohne Ball.



Dass auch RL – ohne Ball – eine „Wurfbewegung“ durchführt, erschwert vor allem dem Torwart Wahrnehmung und Wurfabwehr.

1 BALLANNAHME IN DER BREITEN VORWÄRTSBEWEGUNG



RR nimmt den Pass aus der Auftakthandlung (auf der anderen Seite) in der breiten Vorwärtsbewegung an.



Mit einem Täuschungsschritt nach rechts bereitet er seine Bewegung nach innen vor.



Da der Halbverteidiger einen Durchbruch verhindert, entscheidet sich RR, den dadurch entstehenden offenen Tiefenraum zu nutzen und spielt per ...



... Rückhandpass zum Kreisspieler, der sich vom Air-Body auf IL in den freien Raum hinter HL absetzt.

ÜBUNG

Entscheidungsstraining (1): Schneller Pass zu KM oder Aktion nach innen

Ablauf

Auf der IL-(IR-)Position agiert ein Verteidiger, die Positionen HL und HR werden mit je einem Air-Body besetzt. Auf beiden Seiten agiert je ein KM, die übrigen Angreifer besetzen die Positionen RL, RR und RM. RR (RL) nimmt den Ball nach einer Auftakthandlung (RM kreuzt mit RL bzw. RR) in der breiten Vorwärtsbewegung an. Er soll entscheiden, ob ein schnelles Anspiel außen am Halbverteidiger vorbei zum Kreisspieler möglich ist. Falls nicht, entscheidet er sich für die Bewegung am Halbverteidiger vorbei nach innen und wirft aufs Tor.

Dritter methodischer Schritt:

Situation (Position KM – Verhalten von IR) beurteilen und richtig entscheiden

Grundlage für die Entscheidung – schnelles Kreisanspiel oder Aktion nach innen – von RR (RL) sind die Position des Kreisspielers und die Aktivität von IL (IR): Wenn KM eine effektive Sperrstellung eingenommen hat und IL (IR) keinen Versuch unternimmt (bzw. nicht in der Lage ist), um die Sperre heranzuarbeiten (s. Bildreihe 1; Bild 1), dann ist ein schnelles Kreisanspiel erfolgversprechend. Gelingt es IL (IR), sich aus der Sperrstellung zu lösen und KM abzuschirmen (s. Bildreihe 2, Bild 1 und vor allem Bild 2), dann ist – ggf. nach einer Pass- und Blicktäuschung zu KM, die IL (IR) in seinem Verhalten „bestärkt“ – eine Aktion über die Mitte richtig.

ÜBUNG

Entscheidungsstraining (2): Aktion nach innen – Pass zu KM oder eigener Torwurf

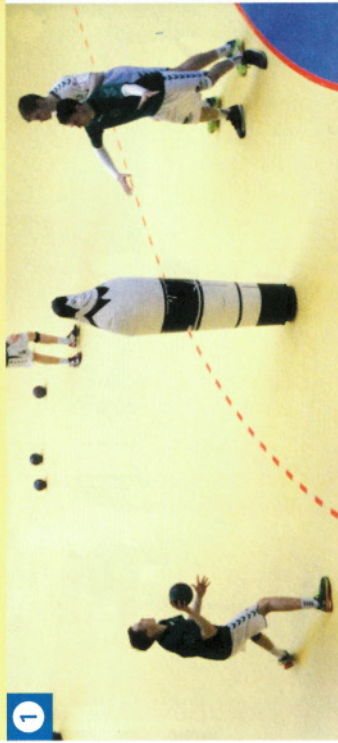
Ablauf

Auf der HL-(HR-)Position agiert ein Verteidiger, die Position IL und IR werden mit je einem Air-Body besetzt. Auf beiden Seiten agiert je ein KM, die übrigen Angreifer besetzen die Positionen RL, RR und RM. RR (RL) nimmt den Ball nach einer Auftakthandlung auf der anderen Seite (RM kreuzt mit RL bzw. RR) in der breiten Vorwärtsbewegung an. Er soll entscheiden, ob er aus der Bewegung nach innen selbst zum Abschluss kommen kann oder ob aus dieser Bewegung ein Anspiel von KM situationsgerecht ist.

Vierter methodischer Schritt:

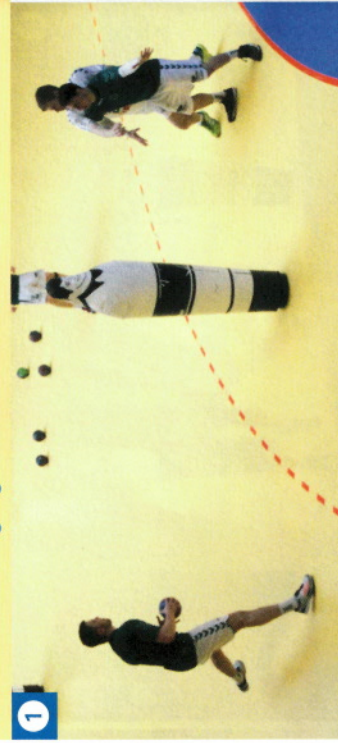
Zweikampf mit HL (HR) beurteilen und situativ entscheiden
Im Unterschied zur vorherigen Übung ist hier das Zweikampferhalten von HL (HR) das maßgebliche Entscheidungskriterium für RR (RL): Wenn HL (HR) den Zweikampf deutlich wurfarmseitenorientiert führt (und damit ein Durchbruch nach innen kaum Aussicht auf Erfolg hat), dann ergibt sich für RR (RL) die Möglichkeit, aus der Bewegung nach innen den Kreisspieler mit einem Pass außen am Verteidiger vorbei (also auf der Wurfarmgegensseite) anzuspielen; Rückhandpässe sind hier eine adäquate Passtechnik. Agiert HL (HR) hingegen nicht auf der Wurfarmseite, erhöht sich für RR (RL) die Chance, durchzubrechen und selbst abzuschließen.

Bildreihe 1: Schneller Bodenpass zu KM



Für die Entscheidung, ob nach der Ballannahme (breite Bewegung) ein schnelles Kreisanspiel möglich ist, ist die Position des Kreisspielers ...

Bildreihe 2: Bewegung nach innen mit Abschluss von RR



IL greift mit dem rechten Arm um KM herum, um ihn abzuschirmen. Mit einer Anspieltäuschung könnte RR dieses Verhalten noch forcieren!

Bildreihe 1: Kreisanspiel aus der Bewegung nach innen



RR nimmt den Pass aus der Auftakthandlung auf der anderen Seite in der Vorwärtsbewegung an.

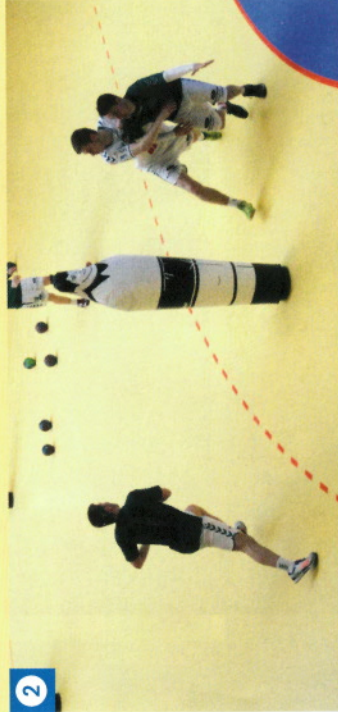
Bildreihe 2: Bewegung nach innen mit Abschluss von RR



Auch hier tritt HL RR offensiv entgegen, seine Grundposition ist aber erkennbar weniger wurfarmseitenorientiert.



... bzw. des ihm zugeordneten Innenverteidigers maßgeblich: Da IL hier die seitliche Sperre von KM nicht umläuft, ist der Bodenpass in den Tiefenraum ...



Situationsgerecht leitet RR mit einem raumgreifenden Linksschritt seine Bewegung nach innen ein. IL ist vollständig durch KM gebunden, ...



HL tritt RR auf der Wurfarmseite entgegen und nimmt eine offensive Zweikampfgrundstellung ein, woraufhin RR seine Bewegung nach innen einleitet.



RR setzt seinen Linksschritt in die Spielfeldtiefe und dreht die rechte Schulter nach vorn, um sich dem Zugriff des Verteidigers zu entziehen.



... erfolgreich. Nach dem Anspiel setzt RR seine Bewegung nach innen fort und führt eine Sprungwurfäuschung (ohne Ball) aus.



... sodass RR nach Überlaufen des Air-Bodys auf der HL-Position frei zum Abschluss kommt.

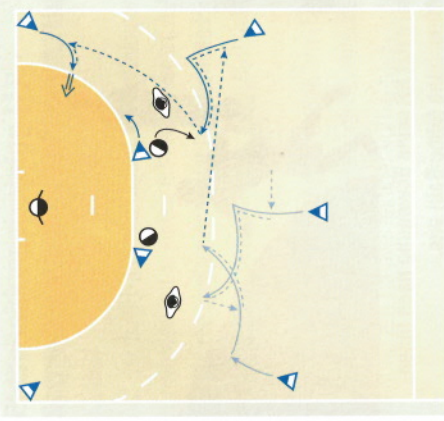


Da HL mit beiden Händen Kontakt zu RR herstellt, ist er nicht in der Lage, dessen Rückhandanspiel zum KM zu verhindern.



HL kann RR nicht folgen und sinkt in den Passweg zu KM zurück, sodass RR gegen den defensiven IL (Air-Body) werfen kann.

ÜBUNG 5



Entscheidungstraining (3): Aktion nach innen – Pass zu RA (LA) als weitere Option

Ablauf

Auf der IL-(IR-)Position agiert ein Verteidiger, die Positionen HL und HR werden mit je einem Air-Body besetzt. Auf beiden Seiten agiert je ein KM, die übrigen Angreifer besetzen die Positionen RL, RR, RM, RA und LA. RR (RL) nimmt den Ball nach einer Auftakt-

handlung auf der anderen Seite (RM kreuzt mit RL bzw. RR) in der breiten Vorwärtsbewegung an. Er soll entscheiden, ob ein schnelles Anspiel außen am Halbverteidiger vorbei zum Kreisspieler möglich ist.

Falls nicht, entscheidet er sich für die Bewegung nach innen. In der Folge kann er selbst werfen oder zu RA (RL) passen.

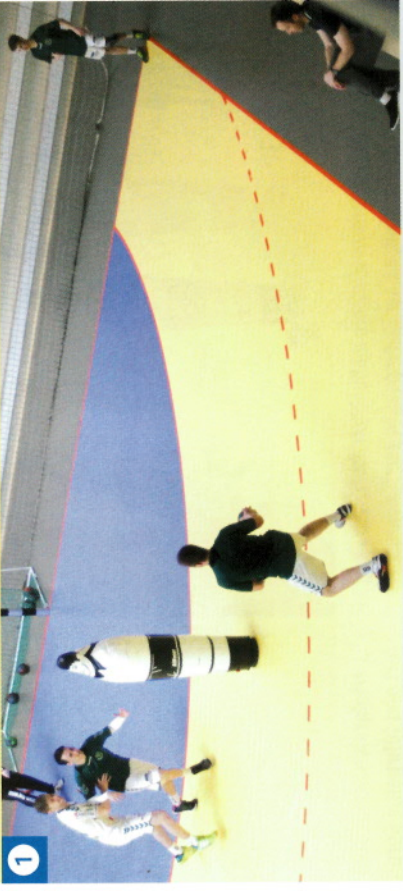
Fünfter methodischer Schritt:

Erweiterte Entscheidungsoptionen

Nach der Aktion nach innen ist das Verhalten des IL-(IR-)Verteidigers das Entscheidungskriterium für RR (RL): Bleibt IL (IR) defensiv bzw. bei KM, hat RR (RL) die Möglichkeit, unbedrängt aufs Tor zu werfen.

Löst sich IL (IR) aber von KM und tritt RR (RL) offensiv entgegen, ergibt sich eine andere Folgehandlung. In dieser Spielsituation (RR/RL zieht nach innen) verschiebt AL (AR) häufig nach innen – zumal, um den sich nach außen absetzenden KM abschirmen zu können! Mit dem überraschend gegen die Bewegungsrichtung gespielten Pass zum RA (LA) nutzt RR (RL) dieses Abwehrverhalten gezielt aus. Der Sprungwurfpass ermöglicht ihm dabei, über Halb- und Außenverteidiger hinweg zum in der Ecke positionierten Außenangreifer spielen zu können.

1 Aktion nach innen – Pass zu RA



RR täuscht einen schnellen Bodenpass zu KM nur an, weil IL um KM herumarbeitet.

2



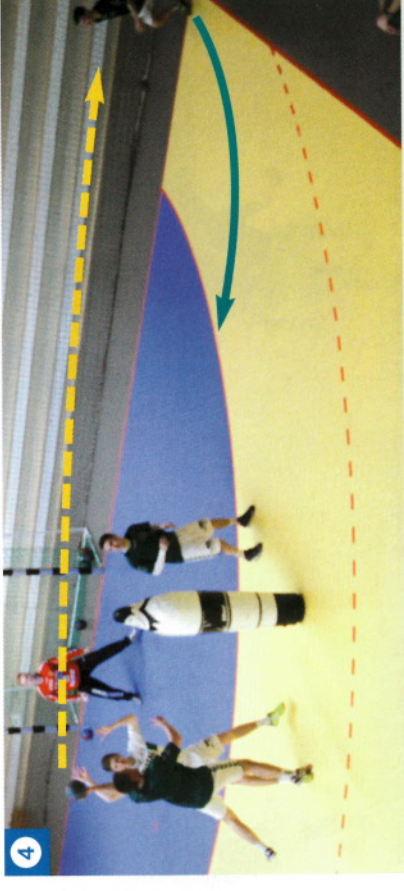
RR entscheidet sich, nach innen an HL (Air-Body) vorbeizuziehen.

3



IL löst sich daraufhin von KM, um gegen RR herauszutreten.

4



Gegen den gut positionierten offensiven Block von IL spielt RR per Sprungwurfpass zu RA.

TORWARTTRAINING - VON DEN GRUNDLAGEN BIS ZU TAKTISCHEN FINESSEN

Handball-Torhüter sind hochspezialisierte Individuen, die Spiele nicht selten entscheiden. Im Training fristen sie allerdings häufig ein Schattendasein. Dieser Band ist eine Fundgrube für Trainer, denen Ausbildung und Vervollkommnung auch ihrer Torwarte am Herzen liegen.

Mit gezielten Übungen zum Aufwärmen, zu Koordination und Stabilisierung, Wahrnehmung und Reaktion, aber auch zu Technik, Taktik und Tempospiel bietet dieser handballtraining FOKUS-Band kreative und motivierende Trainingsideen für Torwarte aller Leistungs- und Altersklassen. Verschiedene Hilfsmittel sorgen dafür, dass beim Üben keine Langeweile aufkommt.

handballtraining FOKUS:

Torwarttraining für alle Leistungsbereiche
von Renate Schubert u.a.

96 Seiten • A4-Format • 14,80 €

KOORDINATIONSSCHULUNG - KREATIV, PHANTASIEVOLL, EINFALLSREICH!

Ein vielseitiges, variantenreiches Koordinationstraining hat für alle Alters- und Leistungsbereiche einen hohen Stellenwert – wenngleich sich koordinative Fähigkeiten am besten bei Kindern zwischen sechs und zwölf Jahren ausbilden lassen. **handballtraining FOKUS** bietet Trainern und Übungsleitern für das Grundlagen- und Aufbaustraining sowie für den unteren bis höheren Leistungsbereich Programme mit Variationsmöglichkeiten zur Entwicklung und Verbesserung der Koordination. Bei den Übungen kommen selbstverständliche Bälle, aber auch Leibchen, Bänke, Schaumstoffbalken, Seilchen, Reifen, Matten und Gerätekombinationen zum Einsatz.

handballtraining FOKUS:
Koordinationsprogramme für alle Alters- und Leistungsbereiche
von Renate Schubert u.a.

80 Seiten • A4-Format • 14,80 €

handballtraining

DHB FOKUS

IN ZUSAMMENARBEIT MIT DEM LEHRWESSEN DES DEUTSCHEN HANDBALLBUNDES



Koordinationsprogramme
für alle Alters- und Leistungsbereiche



philippka.de •



0251/23005-11